

Sänger feiern bei jedem Wetter

50. Pfingstfest der Konkordia bestens besucht

HEUSENSTAMM ■ Ein Plätzchen im Schatten des Bannturms, ein kühles Getränk und nette Gesellschaft - so ließ es sich trotz Rekordhitze beim 50. Pfingstfest des Gesangsvereins Konkordia prima aushalten. Bereits zur Mittagszeit war der Platz zwischen Bannturm und Hintere Schlässchen gut gefüllt, kleine Schlangen bildeten sich an der Essensausgabe, für Nachschub an Getränken war gesorgt.

„Hier ist es herrlich zu sitzen“, freut sich eine Besucherin über ihren Sitzplatz direkt am Bannturm, wo aus Richtung Wald immer ein angenehmer kühler Luftzug ging. Schatten spendete neben dem Turm auch die angebaute Überdachung und die umliegenden Bäume. Für eine leckere Suppe sei es nie zu warm, erklärte eine Dame, die gleich zwei Teller der hausgemachten Erbsensuppe zu ihrem Platz trug, eine mit

und eine ohne Wurst. Auch wenn sie an diesem Tag vielleicht nicht für alle Besucher sprach, war Vereinsvorsitzender Bernd Krostewitz mit dem Besuch bereits zur Mittagszeit zufrieden. „Vielleicht zieht sich der Nachmittag etwas später“, so seine Vermutung für den Rest der Veranstaltung. Über die große Hitze gestöhnt wurde aber kaum, vielmehr schien das sonnige Wetter gute Laune zu verbreiten. So begrüßten sich die Gäste untereinander nicht nur herzlich, auch der Abschied war mit einem Lächeln und dem Wunsch verbunden, den tollen Feiertag noch zu genießen.

Trotz Jubiläumsjahr des 165-jährigen Vereinsbestehens und des 50. Pfingstfestes setzte die Konkordia an diesem Tag auf Altbewährtes. Die Suppe etwa gehört seit rund 40 Jahren fest dazu. „Die lässt sich einfach viel



Bei fast 35 Grad Celsius Hitze waren die Plätze im Schatten am Bannturm sehr beliebt. ■ Foto: Petrat

besser im Großen kochen“, meint Krostewitz. Im Vergleich noch jung ist der Ausschank des Apfelweins. Erst seit es das Kelterfest gibt, wird ein Teil des selbst gekelterten Tröpfchens auch zu Pfingsten ausgeschenkt. Programm gibt es beim Pfingstfest keines und auch die Musik ist bewusst leise gehalten. „Die Leute wollen sich mit Freunden treffen und unterhalten“, sagt der Vorsitzende aus Erfahrung.

Angefangen hat die inzwischen 50-jährige Tradition des Festes, als der zunächst vereinsintern gefeierte Frühschoppen draußen im Wald immer mehr interessierte Besucher anzog und deshalb 1964 zum ersten Mal öffentlich gefeiert wurde. Organisiert wurde das Fest zu dieser Zeit übrigens komplett von der aktiven Jugend des Vereins, zu der damals auch schon Bernd Krostewitz gehörte. Seitdem hat sich das

Fest am Pfingstmontag, das vor sechs Jahren vom Waldfestplatz in Richtung Bannturm umzog, zum beliebten Ausflugsziel von Wanderern, Radfahrern und Spaziergängern entwickelt.

Einen Grund für die Beliebtheit sieht Krostewitz in der Beständigkeit der Veranstaltung, denn gefeiert werde jedes Fest, egal ob es regnet, schneit, ob Eiseskälte herrscht oder, wie gestern, sommerliche Hitze. ■ pep